

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1910

63 (18.3.1910) 2. Blatt

Badischer Beobachter.

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei.

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Verkaufspreis: In Karlsruhe durch Träger zugeteilt, monatlich 90 Pfg., vierteljährlich 2,70. In der Geschäftsstelle oder den Ablagen abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt M. 3,25, durch den Briefträger ins Haus gebracht, M. 3,67 vierteljährlich. Beistellungen werden jederzeit entgegengenommen.

Beilagen:
Einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt **„Stern und Blumen“**.
Zweimal wöchentlich: das vierseitige Unterhaltungsblatt **„Blätter für den Familiensitz“**.

Anzeigen: Die sechspaltige Beilage oder deren Raum 25 Pfg. - Nachfragen 60 Pfg. Lokalanzeigen billiger. Bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen nehmen außer der Geschäftsstelle alle Anzeigen-Vermittlungsstellen an.
Reaktion und Geschäftsstelle: Adlerstraße Nr. 42 in Karlsruhe (Baden).
Sprechstunden der Redaktion: von halb 12 bis 1 Uhr mittags.

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Beilagen: J. Theodor Meyer; für Ausland, Nachrichten und den allgemeinen Teil: Franz Wabli; für die Unterhaltungsbeilagen, den Handel und Verkehr: Heinrich Vogel; sämtlich in Karlsruhe.

Verantwortlich für Anzeigen und Beilagen: Hermann Wahler in Karlsruhe.

Der „kleine Toleranzantrag“.

Von Alois Fürst zu Löwenstein, M. d. R.
Der Reichstag hat am 17. Februar über den Antrag des Zentrums verhandelt: den Herren Reichstagsrätern zu erlauben, durch Verhandlungen mit den Bundesstaaten dahin zu wirken, daß Beschränkungen der religiösen Freiheit, soweit solche bestehen, auf dem Wege der Gesetzgebung beseitigt werden.“

Seit 1900 hat die Zentrumspartei wiederholt die Annahme eines Gesetzes beantragt, das von Reichs wegen allen Deutschen die Freiheit der Religionsübung sichern sollte. Der Gesetzentwurf des Zentrums wurde mit dem Namen „Toleranzantrag“ bezeichnet.
Der Reichstag hat diesen Toleranzantrag zweimal angenommen, mit anschließender Mehrheit angenommen, aber der Bundesrat hat ihn bei Zustimmung verweigert, und ein Teil des Reichstages — Konserervative und Nationalliberale vor allem — hat ihn bekämpft. Auch der damalige Reichstagspräsident, die Nationalliberalen und Abgeordnete anderer Parteien, die gegen den Toleranzantrag gestimmt haben, müßten zugeben, daß die Beschränkungen der religiösen Freiheit, besonders der Katholiken, in einigen Bundesstaaten bestehen, auch sie haben den Wunsch ausgesprochen, daß diese Beschränkungen in Gesetz und Praxis beseitigt werden. Die Konservativen haben sich noch im letzten Sommer von jeder kulturkämpferischen Neigung mit erfreulicher Entschiedenheit losgesagt. Aber sie haben gegen den Antrag des Zentrums gestimmt, weil sie den Reichstag nicht für zuständig hielten, durch einen Akt der Gesetzgebung in die Kirchenhoheit der Bundesstaaten einzugreifen.

Das Zentrum hat dieses staatsrechtliche Bedenken nicht geteilt, es leugnet auch grundsätzlich die Kirchenhoheit des Staates.
Am aber dem Reichstag die Möglichkeit zu bieten, seiner freibleibenden Gesinnung und seiner Achtung vor der religiösen Überzeugung einmündigen Ausdruck zu geben, hat sich die Zentrumspartei jetzt damit begnügt, dem Reichstag eine Resolution vorzulegen, welche die Beseitigung der religiösen Beschränkungen durch Verhandlung des Reichstages mit den Bundesstaaten antrifft.

Eine so bescheidene Forderung, diesen „kleinen Toleranzantrag“, wie ihn die Presse nennt, müßte der Reichstag annehmen. Mit 160 gegen 150 Stimmen hat er sie abgelehnt.
Gegen den Antrag haben nicht nur Konservative und Nationalliberale, sondern diesmal auch der gesamte Freisinn gestimmt, der den „großen Toleranzantrag“ jedoch angenommen hatte.
Der Vorsitzende des Freisinn in der Reichstags-Sitzung vom 17. Februar, Abg. Dr. Müller-Meinungen, hat zur Begründung seiner ablehnenden Haltung zunächst geltend gemacht, der Antrag des Zentrums sei unklar. Man wisse nicht — und das ist das Bedenken — auf der einen Seite der Wirtschaftlichen Vereinigung und der Nationalliberalen ins Feld — man wisse nicht, ob auf dem Wege der Landesgesetzgebung oder der Reichsgesetzgebung die Beseitigung der religiösen Freiheit beabsichtigt werden solle. Der Einwand war nicht stichhaltig. hätte das Zentrum die Vorlage eines Reichsgesetzes gewünscht, so hätte es nicht beantragt, den Reichstagspräsidenten zu Verhandlungen mit den Bundesstaaten aufzufordern. Durch Zustimmung und in seiner Schlussrede hat Reichstagspräsident sich ausdrücklich ausgesprochen, daß die Zentrumspartei mit dem Worte „Gesetzgebung“ nur die Landesgesetzgebung bezeichnen wolle. Wer aber der ausdrücklich erklärten des Vorsitzenden der Fraktion nicht glaubte, der brauchte nur zu beantragen, das Wort „Gesetzgebung“ durch das Wort Landesgesetzgebung zu ersetzen und konnte so das „hinterlistige“ Zentrum zwingen, seine zu bestimmen.

Das war aber ein durchsichtiger Vorwand. Mit ihm sollen aber auch die Ausführungen Dr. Müllers (Meinungen), die er auf die Behauptung gründet, der Antrag des Zentrums bedeute „eine Blankovollmacht zu einem Reichs-Religionsgesetz mit vollkommen unbestimmtem Inhalt.“ Und ebenso wenig begründet der Freisinn die Ablehnung des Antrags, wenn er auf Elsäßer Friedhofskriege, Elsäßer Schulkonflikte oder „das Vorgehen des Bischofs von Samoa“ hinweist.
Ein Zentrumspartei hat mitgeteilt, die Abgeordneten der Linken seien durch Zuschriften des Evangelischen Bundes gegen den Antrag des Zentrums mobil gemacht worden. Ich kann das nicht nachprüfen. Aber wenn nicht religiöse Feindseligkeit oder politische Nachbedürfnisse für die Haltung der liberalen Parteien bestimmend waren, dann ist ihre Ablehnung des Zentrumsantrags, dann ist besonders die Schwermütigkeit des Freisinn nicht zu erklären. Auch nur der Schein einer sachlichen Begründung ist nicht gegeben worden. Konservative und Reichspartei haben versucht, aus staatsrechtlichen Erwägungen heraus ihr Verbot zu begründen. Die Verfassungsrechtliche Verhandlungen mit den Bundesstaaten einseitige Gesetzgebung über große, das ganze Reich umfassende Fragen anzugehen, sind schon von Freiherrn von Hertling mit dem Hinweis auf die Tatsache widerlegt worden, daß der Weg solcher Verhandlungen schon oft beschritten worden sei.

Hier haben wir eine große, das ganze Reich berührende Frage: sollen alle Deutschen in ganz Deutschland Freiheit der Religionsübung genießen? Oder soll beispielsweise den 22 Millionen Katholiken Deutschlands in einzelnen Bundesstaaten dieses Recht von Gesetzes wegen verweigert werden? Dies Recht, das ihnen von Reichs wegen garantiert ist? Das Gesetz vom 3. Juli 1869, das in der Gesetzgebung des Reichs übernommen worden ist, gewährt allen Deutschen die Gleichberechtigung der Religionsgemeinschaften auf bürgerlichem und staatsbürgerlichem Gebiet. Und der oberste Gerichtshof des Reichs, das Reichsgericht, hat bei Entscheidung eines bestimmten Streitfalls am 11. Juli 1898 erkannt, daß zu den in dem Gesetz von 1869 bezeichneten Rechten auch das Recht der freien Religionsübung gehöre.

Aus der Gestaltung des neuen Deutschen Reichs leiten wir die Forderung unbedingter Parität und voller Freiheit der Religionsübung her, und wir stellen uns damit auf verfassungsmäßigen Boden. Weil das Reich mit 22 Millionen Katholiken neben 38 Millionen evangelischen Christen und 5 Millionen Andersgläubigen kein konfessionelles Gebilde sein kann, deshalb können auch die einzelnen Staaten, die das Reich bilden und die mit dem Reich durch ein ganzes Netz einheitlicher Gesetzgebung verbunden sind, nicht Konfessionsstaaten sein. Sie widerstreiten dem Reichsgedanken, wenn sie ein Verbot für Staatsreligionen stellen und anderen Konfessionen Recht und Ansehen zur eigenen Betätigung verweigern.

Der Abgeordnete Gierling hat am 17. Februar gesagt: „J. Herr Fürst zu Löwenstein, wann beginnt ein Konfessionsstaat, ein solcher zu sein, und wann hört er auf? Wieviel Protestanten müssen nach Spanien kommen, bis Spanien nicht mehr ein Konfessionsstaat ist? Wieviel Katholiken müssen nach Braunschweig, bis Braunschweig nicht mehr ein Konfessionsstaat ist?“ Die Frage kann durch Gegenfrage beantwortet werden: Genügen 22 Millionen Katholiken noch nicht, um das Deutsche Reich konfessionell unparitätisch zu machen? und kann ein Teil dieses Reichs konfessionell paritätisch bleiben? Der Hinweis auf Spanien hat für deutsche Verhältnisse keine Beweiskraft, da Spanien eben nicht, wie Braunschweig, Mecklenburg oder Sachsen, Teil eines paritätischen Staatenbundes ist.

Bei der letzten Toleranzdebatte im Reichstag ist der Zentrumspartei wieder entgegen gehalten worden, die Katholiken hätten kein Recht, von ihren evangelischen Mitbürgern Gleichberechtigung und religiöse Freiheit zu verlangen, da die katholische Kirche grundsätzlich intolerant gegen Andersgläubige sei.
Auch dieses Argument zeigt, wie wenig Nachdenken unsere Gegner dem Zentrumsantrag widmen. Das Zentrum hat weder im „kleinen“ noch im „großen“ Toleranzantrag die evangelische Kirche im Hinblick auf die Katholiken gebeten. Von den deutschen Bundesstaaten haben wir es verlangt. Und wir haben bis zum Lebensdruck darauf hingewiesen, daß Braunschweig, Sachsen, Mecklenburg sich eben nicht mit der evangelischen Kirche identifizieren dürfen, da sie Staaten des paritätischen Deutschen Reichs, ihre Staatsbürger deutsche Reichsbürger seien, mit gleichem Recht auf Freiheit der Religionsübung.

Der Abgeordnete Gierling hat in seiner letzten Reichstagsrede, wie schon früher auf einer Hauptversammlung des Evangelischen Bundes, geltend gemacht, daß Religionsfreiheit etwas anderes für Katholiken bedeute, wie für Protestanten, daß Freiheit für alle nicht Parität, sondern Ungleichheit schaffen würde. Das ist scheinbar richtig. Die evangelischen Landeskirchen würden nach wie vor dem Kirchenregiment des Landesherren unterstellt bleiben, von dem die katholische Kirche loskommen will. Aber nicht, weil die evangelische Kirche einseitig der Staatsgewalt unterworfen bliebe, sondern weil die evangelische Kirche, ihrer eigenen Organisation zufolge, freiwillig zu eigenen Nutzen den Landesherren zum Landesbischof ernannt hat. So wenig die Katholiken das Regiment ihres Bischofs abschütteln wollen, so wenig wollen die evangelischen Christen auf die Leitung ihres Bischofs verzichten. Die Katholiken haben einen Pfarrer zum Bischof, die Protestanten einen Fürsten. Die Form ist verschieden, der Inhalt der religiösen Freiheit, der religiösen Gewandtheit ist der gleiche, der selbstgewollte, sobald die Bevormundung von Staatswegen fällt.

Der kleine Toleranzantrag ist vom Reichstag abgelehnt worden, aber wir hoffen, daß auch die letzten Verhandlungen des Reichstags nicht ohne Nutzen bleiben werden. Die Menschen scheinen einen großen Strom von Wahrheit nicht zu vertragen. So muß denn der Tropfen den Stein hollen.
(Aus der politischen Wochenschrift „Das Zentrum“.)

Deutschland.

Berlin, 18. März 1910.

○ **Rentabilität im Bankgewerbe.** Im Verlauf des Monats Februar veröffentlichten im Zentralregister insgesamt 42 Aktiengesellschaften des Bankgewerbes mit einem Nominalkapital von zusammen 192 924 000 Mark ihre Bilanzen. Die zur Verteilung gelangte Dividendensumme betrug nach dem „Vorwärts“ insgesamt 13 866 000 Mk. für das letzte Geschäftsjahr, während sie sich im Jahre zuvor

nur auf 13 013 000 Mk. belaufen hatte. Infolge dieser Vermehrung der zur Ausschüttung bestimmten Dividendensumme stellte sich für die 42 Aktiengesellschaften die durchschnittliche zur Verteilung kommende Dividende auf 7,2 Prozent, während im Vorjahre die Durchschnittsdividende nur 6,7 Prozent betragen hatte. Zugleich der 2 Aktiengesellschaften, die bereits im Januar ihre Bilanz im Zentralhandelsregister veröffentlicht hatten, verteilten in den beiden ersten Monaten 44 Aktiengesellschaften mit einem Nominalkapital von zusammen 207 424 000 Mark eine Dividendensumme von 15 086 000 Mark, gegenüber 14 228 000 Mark im Vorjahre oder eine durchschnittliche Dividende von 7,3 gegenüber 6,9 Prozent im Jahre zuvor.

○ **Die 48 sozialdemokratischen Versammlungen.** Dienstagabend fanden, wie angekündigt, in Berlin 48 sozialdemokratische Wahlrechtsversammlungen statt. Das Thema lautete überall: „Polizeimäßig regeln statt Wahlrecht“. Der Andrang war überall sehr groß. Der sozialdemokratische Einberufer der Versammlungen, der Genosse Ernst, hatte auf das Entschiedenste erklärt, daß die Verammlungsteilnehmer sich jeder Strafgedemotstration zu enthalten hätten. Die gleiche Parole wurde in allen Versammlungen ausgegeben und auch fast durchweg mit „preußischer Disziplin“ befolgt. Die Polizei hielt sich diesmal reiner. In den Versammlungen wurde die folgende einheitliche Resolution angenommen: „Die Reichstags 2. Lesung des Abgeordnetenwahlrechts haben den feiner Verbesserung fähigen Wahlrechtsentwurf der Regierung noch weiter verhinert. Die Verammelten verwerten das Wahlrechtsentwurf der konservativ-liberalen Dreifelhäusermehrheit ebenso entschieden wie die Regierungsvorlage und verprechen, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß nicht ohne Ruhe in Preußen eintritt, bis das allgemeine gleiche, direkte und geheime Wahlrecht für alle über 20 Jahre alten Staatsbürger beiderlei Geschlechts auch in Preußen erobert ist.“

○ **Die Verfassung für Elsaß-Lothringen.** Der Schwerpunkt der Vorlage, die nach den Erklärungen des Reichstages fertigtgestellt ist, um eine Weiterbildung der verfassungsmäßigen Zustände in den Reichslanden zu verbürgen, dürfte, nach einem Berliner Blatte, einmal in der Durchführung eines liberalen Wahlrechts liegen. Zum anderen aber darin, daß die Staatshalterfrage anders als bisher geordnet sein wird, so daß durch die lebenslängliche Übertragung des Amtes die Stetigkeit der Führung besser gesichert ist. Ferner sollen Garantien dafür geschaffen werden sein, daß das Stimmverhältnis im Bundesrat nicht zu ungunsten Preußens sich vermindert. Nicht ganz unbedenklich ist die große Freude, welche die Pariser Presse über die Antündigung des Herrn v. Bethmann-Hollweg äußert. Der Berliner Korrespondent des Pariser „Figaro“ schreibt: „Wir stehen am Vorabend eines bedeutenden Ereignisses, welches seine Auswirkungen auf die franz.-deutsche Beziehung haben kann, indem es die berechtigte Gerechtigkeit der Elsaß-Lothringer, die bisher als Kriegsgefangene behandelt wurden, beseitigt.“ Der „Matin“ sieht ein sicheres Anzeichen dafür, daß den Elsaß-Lothringern eine ziemlich weitgehende Autonomie gegeben werden soll, in der Tat, daß die Bevollmächtigte zum Bundesrat vorgehen sind. Der „Matin“ verzeichnet auch das Gerücht, wonach der vierte Sohn des Kaisers, Prinz August Wilhelm, zum Statthalter auf Lebenszeit ernannt werden würde.

○ **Ein Sturm gegen katholische Lehrschwestern** scheint der Evangelische Bund vorzubereiten, indem er von „Liebesgaben an das Zentrum“ redet und dabei darauf hinweist, daß die Zahl der anerkannten katholischen höheren Lehrschwestern in Preußen sehr hoch sei. Von den 164 überhaupt anerkannten Privatschulen sind 56 Unternehmungen katholischer Schwesternorden. 27 stehen unter der Leitung der Ursulinerinnen. Den Franziskanern gehören 6, den Schwestern unserer Lieben Frauen 5, den Schwestern vom armen Kinde Jesus 5, den armen Schwestern 3, den Schwestern der christlichen Liebe, den Schwestern der Barmherzigkeit und der Kongregation Beate Marie Virginis je 2, den Schwestern vom heiligen Kreuz, der Brüder-Liebe, den Schwestern von der göttlichen Vorliebe und der Genossenschaft der armen Dienstmägde Jesu Christi je eine. Die Provinzen sind natürlich verschieden bedacht. Die Rheinprovinz hat 32 solcher Schwesternanstalten, Westfalen 8, Sachsen 4, Hannover 3, Hessen-Nassau 2 und Brandenburg 1. Diese Zahlen sind nichts Ueberraschendes; denn einmal haben die Katholiken weit mehr Privatschulkindern als die Protestanten, welche sich mit den städtischen Schulen begnügen. Die Katholiken unterhalten diese Schulen aus ihrem Geldbeutel; die Protestanten begnügen sich mit der städtischen Mädchenschule. Wenn die Zahl der katholischen Privatschulen somit viel größer ist, muß auch die Zahl der anerkannten Schwestern größer sein. Dazu kommt noch eins: Die Ordensschwestern nehmen als Lehrpersonen nur solche Schwestern, die alle das Staatsexamen abgelegt haben, und dann hat der Staat gar keinen Vorwand

mehr, diesen Schulen die Anerkennung vorzuenthalten. Wenn also die Regierung nur das Recht wälten läßt, so sehen gewisse Kreise schon darin „Liebesgaben“; diese Kreise wollen eben die Katholiken nicht als gleichberechtigt anerkennen und „irreden dann immer von dem „Wohlfühlen“ gegen die Katholiken.

Lokales.

Karlsruhe, 18. März 1910.

○ **Aus dem Hofbericht.** Der Großherzog hörte im Laufe des gestrigen Tages die Vorträge des Legationsrats Dr. Seyb, des Ministers Freiherrn von Rodman und des Geheimrats Dr. Nicolai.

○ **Dislokationsabend.** Amvorbereitender Umstände halber findet die im Hinblick an die politischen Vorträge geplante Dislokation erst nach Ostern statt. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Die Veranstalter der Vortragsreihe, die karlsruher Ortsgruppe für Frauenstudium, der Verein Frauenbildung-Frauenstudium und die Medizinischen Institute für Frauen hoffen schon im voraus auf eine recht rege Beteiligung.

○ **Ein Staubsaug-Automobil.** Es besteht kein Zweifel, daß die Abneigung gegen das Automobil, die sich noch überall geltend macht und der Ausbreitung des Motorverkehrs entgegenwirkt, in allererster Linie auf die Staubbelästigung zurückzuführen ist. Die Bestimmungen, die dem Automobil, dessen Vorzug doch in seiner Schnelligkeit besteht, da und dort ein Schneidetempo von 5-10 Kilometer pro Stunde vorschreiben, die Autofallen, Pflasterlöcher und dergleichen Verkehrsbehinderungen sind alle mehr oder weniger durch die Staubplage verursacht, unter der die Straßenanwohner, die Passanten, Tiere und Pflanzen zu leiden haben. Die Schnelligkeit der Motorfahrzeuge an sich würde weniger Jörn erregen, man hat sich schon ziemlich daran gewöhnt und weiß, daß die leichte Lenkbarkeit und Wendigkeit beim Automobil gegenüber den Pferdekarren einen derartigen Vortzug verleihen, daß ihm ein schnelles Tempo wohl zu gönnen ist, wenn man alles Zeit im Staubbindemittel, das nichts Fertiger als zuverläßlich ist. Nun scheint ein neuer Helfer mit dem Automobil selbst zu kommen. Es ist der Hgl. Bayer. Hof-Supplenschmied Franz Nagaller in München (Damenstiftstraße 5) gelungen, aus der automobilistischen Praxis heraus, eine Vorrichtung zu konstruieren, die es ermöglicht, das Automobil selbst zur Bekämpfung des lästigen Straßenschlammes heranzuziehen. Die verblüffend einfache Vorrichtung besteht darin, daß hinter dem unter dem Trittbrettern des Automobils längliche Wasserbehälter angeordnet werden, von denen aus die leichten Wasserstrahlen während der Fahrt durch spezielle Strahlen, die Wasserstrahlen je nach Notwendigkeit in drei verschiedenen Stufen besprengt werden. Die beweglichen Strahlen können Staub auf und hinterlassen eine naßte Spur. Da die Staubplage naturgemäß da am lästlichsten ist, wo viele Automobile verkehren, wird bei allgemeiner Anwendung die Straßenschlamm der Automobils selbst stets feucht erhalten, so daß auch durch Adhäsion und Luftwirbel keine Staubwolke erzeugt werden kann. So erweisen die Automobilisten der Allgemeinheit einen Dienst und sichern sich deren Wohlwollen. Die beiderseitigen Wasserbehälter sind derart angeordnet, daß sie die Eleganz des Autos in keiner Weise beeinträchtigen, sie sind in Kammern eingeteilt, damit die Flüssigkeit keinen großen Schwankungen ausgesetzt ist und nach der Mitte zu etwas gewölbt, um den Ablauf des Wassers nach vorne und rückwärts zu fördern. Je nach der Größe des Wagens können 50-100 Liter Wasser mitgeführt werden, die für eine Fahrzeit bis zu 6 Stunden ausreichen. Durch selbst konstruierte selbstschließende Ventile können mittels einer bequem angebrachten Führung während desfahrens Vorder- und Hinterräder gefahren oder zusammen geschaltet werden, die Funktion des Apparates ganz unbedenklich werden. Bei Tourenfahrten reicht deshalb eine einzige Füllung bisweilen für einen ganzen Tag aus, da ja nur in belebten Gegenden die Ventile geöffnet zu werden brauchen. Die Wasserabfüllung kann übrigens leicht und schnell geschehen. Die Kosten für die Anbringung der Vorrichtung an einem Auto sind außerordentlich gering und stehen in keinem Verhältnis zum Nutzen und zu den Kosten des Wagens. Auch die Belastung spielt keine Rolle und beeinträchtigt das Vorwärtskommen nicht im geringsten, umsoweniger, als dem die Entlastung der Straßensorgten Fahrer weniger Hindernisse bereitet werden und zudem nichts im Wege steht, die Kräfte des Wagens zu erhöhen. Man darf mit aller Sicherheit annehmen, daß die neue Erfindung die allgemeine Anwendung dem Automobilverkehr weiter Bahn breitet, endlich an der Wehregung einer ganz erheblichen Kalamität mitzuwirken, Freunde nicht. Die Wasserabfüllung der Einführungen des Benzinbehalters hindert den Ortsbesitzer Geld einzusparen und wird entschieden dazu beitragen, die sanitären Verhältnisse in Stadt und Land wesentlich zu verbessern. Wenn die Automobilisten nicht selbst daran gehen, der Staubplage mehr als platonische Liebe entgegenzubringen, dürften wohl die Behörden der neuen Erfindung ihr Interesse wenden. So sehr der hohe Wert des Automobils anzuerkennen ist, so notwendig ist es, dahin zu wirken, daß es der Allgemeinheit nicht mehr Schaden zufügt, als es Vereinigen nützt. Für Motorlastwagen, Militär-Automobil-Kolonnen, Rotocommibusse usw. wird sich die Vorrichtung ganz besonders empfehlen. Die Nagaller'sche Erfindung hat übrigens für die Automobilisten nicht nur den Wert, daß ihre Widerstände eine Hauptwaffe entbunden wird, sie werden auch direkten Nutzen hieraus ziehen, indem durch die Beseitigung der Staubplage die Reiten wie auch die Folgen gelindert werden, wodurch ihre Dauerhaftigkeit wesentlich erhöht wird; das Mitführen eines Wasserbehälters kann auch bei einem Mäherbeleg bisweilen von Nutzen sein.

ANZÜGE

für Knaben
in den neuesten
Faschons
950

für Burschen
in eleganten
Ausführungen
10

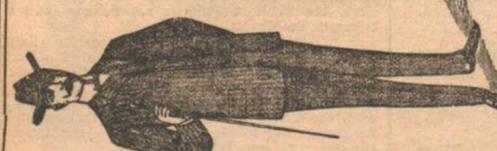
für Herren
aus soliden
modernen Stoffen
17

Dauerhafte Hosen
in allen Größen
• enorm billig.

**Kommunikanten-
Anzüge**
Mk. 12.— bis 25.—

**Lieferung eleganter
Anzüge nach Maß**

Julius Löwe
Karlsruhe
Mitglied des Rabatsparvereins.
Werderplatz 25.

Gebrüder Hensel
Kostlieferanten
empfehlen
prima mildgesalzenen
Schinken
Hinter-Schinken, roh und gekocht,
Borster-Schinken, 3-4 Pfd. schwer.
Rinds-Zungen, mild gesalzen.
Prima Mast-Ochsen-Fleisch,
Prima Mast-Rind-Fleisch,
Prima Mast-Kalb-Fleisch,
zartes Schweine-Fleisch
sowie alle übrigen Fleischwaren u. Wurst-
waren in bekannter vorzüglicher Qualität.

Geldmachende, elegante und leicht ausführbare Colletten.

WIENER MODE

mit der Unterhaltungsbeilage „Im Boudoir“. Täglich 24 reich illustrierte Seiten mit 48 farbigen Modellskizzen, über 2800 Abbildungen, 24 Unterhaltungsbeilagen und 24 Schnittmusterbogen.

Vierteljährlich: K 3.30 = Mk. 2.80.

Graffbelagen:

- „Die praktische Wiener Schneiderin“
- und
- „Wiener Kinder-Mode“
- mit dem Beiblatt
- „Für die Kinderstube“
- sowie
- „Schnittmusterbogen“.

Schnitte nach Maß. Als Begünstigung von besonderem Wert liefert die „Wiener Mode“ ihren Abonnentinnen Schnitt nach Maß für ihren eigenen Bedarf und den ihrer Familienangehörigen in beliebiger Anzahl feinstichig gegen Ertrag der Spesen von 30 h = 30 Pf., unter Garantie für tadelloste Passen. Die Anfertigung jedes Collettenstückes wird durch jeder Dame selbst gemacht.

Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postämter sowie der Verlag der „Wiener Mode“, Wien 6/2, Sumpfgasse 67, unter Beifügung des Abonnementsbeitrages entgegen.

Nürnberger Geld-Lotterie
zur Wiederherstellung der St. Lorenzkirche in Nürnberg.
Ziehung am 7. u. 8. April 1910.
6319 Geldgewinne Mark:

150000

Hauptgewinn
bez. ohne Abzug Mark:

50000
20000
10000

etc. etc. etc.

Lose à M. 3.—
Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Zu bez. durch die Generalagentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart,
Kanzleistrasse 20.

In Karlsruhe zu haben bei:
Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15.
Gebr. Göhringer G. m. H., Kaiserstr. 60. Ludwig Michel.

Red Star Line
Rote Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Kanada

Auskunft erteilen:
Red Star Line in Antwerpen
oder deren Agent
Richard Graebener, Kaiser-
strasse 199a, Eingang Waldstrasse,
Karlsruhe.

Fahrrad-Reparaturwerkstätte
P. Eberhardt
Amalienstr. 18. Telefon 724.
empfiehlt sich zur Übernahme sämtlicher
Reparaturen an Fahrrädern aller
Systeme.
Zur gründlichen Reinigung und
Instandsetzung jetzt beste Gelegenheit.
Emaillierung :: Vernickelung.
Neue Pneumatiks und Inbegriffe
allerebillig.
Freilauf-Einrichtung, alle Fabrikate.
Die Räder werden abgeholt u. wieder zugestellt.
— Alle Aufträge werden prompt erledigt. —

Möbeltransport-
Geschäft.

Empfehle mich bei Anzügen aller
Art, mit neuesten Patentmaschinen
unter Garantie u. promptester Bedienung.

Heinrich Sock,
Adlerstraße 26. — Telefon 2482.

Neu eröffnet.
Gasthaus zum „Deutschen Kaiser“
Busenbach.

10 Minuten von der Station der Albtalbahn.
Grosser neuer Saal, besonders für Gesellschaften und
Vereine passend. Nebenzimmer, geräumige Terrasse.
Gute Küche, reine Weine u. bestes Karlsruher Bier
aus der Brauerei Prinz. Halte mein Gasthaus den verehrt.
Ausflüglern und Vereinen bestens empfohlen.

Hermann Müller,
Besitzer.

Gasthaus zum Badischen Hof
GERNSBACH

Ausgewählte Qualitätsweine
Coulante Preise

Grosses Restaurationslokal. — Tanzsaal. — Grosse und kleine Nebenzimmer. —
— Heizbare und freie Kegelbahn. — Gartenwirtschaft. — Karlsruher und
Rastatter Bier. Im neubauten „Ratsstübli“ Münchener Paulaner-Bräu.
— Gute bürgerliche Küche. — Vereinen, Gesellschaften und Familien
aufs beste empfohlen.

Der Besitzer: **Friedr. v. Müller.**
„Badischer Beobachter“ liegt auf.

Geschäftseröffnung.

Dem tit. Publikum die ergebene Mitteilung, dass
ich mit dem heutigen Tage

98 Karlstrasse 98
eine Filiale eröffnete und offeriere:

prima Rotwein
von **48 Pfg.** per Liter an.

Spanische Weinhandlung
Magin Mayner & Co.
Inhaber: Magin Mayner, Karlstrasse 86.
20 Geschäfte in Süddeutschland.

Hotel-Restaurant Café Nowak,
Ettlingerstrasse, vis-à-vis dem Albtalbahnhof, Telefon 751
empfiehlt einen

- vorzüglichen Mittagstisch ••
in und außer Abonnement zu mäßigem Preis.
Gleichzeitig mache auf
- reichhaltige Abendkarte ••
(diverse Spezialitäten) aufmerksam.

ff. Bier aus der **Freiherrl. von Seldenecksehen Brauerei,**
naturreine Weine (Spezialität Oberrotweiler).
Aufmerksame Bedienung.

ES ladet freundlich ein
A. Knopf.

Vorsicht
ist bei Einkäufen von
Möbel- u. Polsterwaren
sehr angebracht, da die Qualitäten darin
sehr verschieden.
Man bestimme unter aufs reich-
haltigste ausgestattetes Lager in
Wohnungs-Einrichtungen,
sowie einzelner Möbel in nur solider
Ausführung und sehr billigen Preisen.

Gebr. Klein, Karlsruhe,
Durlacherstrasse 97/99. Telefon 1722.

Die Badische Treuhand-Gesellschaft
m. b. H.
in **Karlsruhe**
Telegr.-Adr.: Treuhandbank. Telefon Nr. 1526

Erbprinzenstrasse 31, Eingang Ludwigsplatz,
besorgt

Periodische und ständige Revisionen kaufm. Unternehmungen, Prüfung von Inventuren
und Bilanzen. Anlegung von Geschäftsbüchern nach eigenem, wesentlich vereinfachtem
System. — Sanierungen. Arrangements. Liquidationen. Vermögensverwaltungen.
Beleihung und Ankauf von Buchforderungen.

Direktion: **Xaver Karth,** beidigter kaufm. Sachverständiger und Bücherrevisor beim Grossh. Ober-
landesgericht und für den Landgerichtsbezirk Karlsruhe.

Harmoniums
Saugluftsystem
von Hofberg, Hinkel, Schiedmayer

Druckluft-Harmoniums
von Schiedmayer
für den Gebrauch in Schulen
und Kirchen unübertrefflich

Schiedmayer - Meisterharmoniums
das vollkommenste Instrument
seiner Art empfiehlt unter
•• günstigsten Bedingungen ••

H. Maurer Gr. Hofl.
Karlsruhe Friedrichspl. 5
•• Katalog und Prospekt über
Ratenzahlung bereitwillig.

Zigarren-Spezial-Geschäft
Lorenz Graf
KARLSRUHE
Ecke Marien u. Augartenstr.
(vis-à-vis der kath. Kirche).

Für **Kommunikanten**
empfehle in grosser Auswahl
zu billigsten Preisen:

Hemden	Kragen
Hosen	Manschetten
Unterröcke	Vorhemden
Strümpfe	Krawatten
Taschentücher	Hosenträger

Madapolam :: Satin :: Piqué ::
Stickerie :: Feston :: Einsätze
in nur **guten Qualitäten.**
Anfertigung nach Mass.

Gustav Oberst
88 Kaiserstrasse 88.

Wegen Einleitung von 20 Pfg. werden
die **Rot- und Weisswein**
nicht Preisliste. Rein Weiss, da wir nicht
gefallendes ohne Weiteres unkenntlich ge-
rücken. — 18 Werten eigene Weinberge
an Rhe u. Rhein. Gebr. Both. Anweiler.

Zinn sand,
bestes Reinigungsmittel für Blech
u. Zinneschirre, Badewannen
etc. in Säcken à 15 und 25 J.

Blitz Blank,
Schnellglanzpulver für Meis-
sing und Kupfer in Pat. à 10
und 20 J.

Möbelpolitur
erzeugt beim einmaligen Abreiben
einen prachtvollen, andauernden
Glanz. Das Nachreiben ist bei dieser
Politur überflüssig; in Flaschen
à 50 J und 1.—

Ofenlack, geruchlos,
in Flaschen à 35 und 50 J.
oder offen per Pfd. 80 J
empfiehlt

Jul. Dehn Nachf.,
Carl Kott,
Telefon 1908. Fähringerstr. 55.
= Rabattmarken. =

Billigstes Angebot für Brautleute.

Durch außerordentlich günstige Einkaufsgelegenheit war es mir möglich, die bisher billigst gestellten Preise nochmals herabsetzen zu können und sollte kein Brautpaar versäumen, mein außerordentlich reichhaltiges Lager in 4 großen Stockwerken zu besichtigen, da größere Vorteile bei gleich guter Qualität von keiner Seite geboten werden können.

Selle engl. Schlafzimmer zu Mt. 185.—, 230.—, 290.—, 360.—, 375.—, 395.—, 425.—, 460.— und noch viele andere und höher.

Wohn- und Speisezimmer zu den ebenfalls so billigst gestellten Preisen, ebenso alle Sorten einzelne Möbel und Polsterwaren.

Jedes Brautpaar erhält einen schönen Gegenstand gratis, trotz der so billigst gestellten Preise.

Gekaufte Möbel werden bis Bedarf kostenlos aufbewahrt und frei geliefert.

Karl Gypke, nur Kaiserstraße 19.

Kommunion-Geschenke.

Reiche Auswahl
eingerahmter Bilder
in allen Preislagen.

E. Büchle,
Kunsthaltung
und
Rahmenfabrik,
Kaiserstr. 149.

Ebersberger & Rees,

Zuckerwarenfabrik

Détailgeschäft: Kronenstrasse Nr. 48

empfehlen ihre reich sortierte

Oster-Ausstellung



Grosse Auswahl in garnierten Oster-Körbchen und Kartonnage - Hasen.

Roten-Gelben-Rahm-Schokolade

Carmelhasen
in allen Grössen.

Schokolade-Fondants-Conserv-Marzipan-Crème

Hasen
in allen Grössen.

in

Schokolade-Milch-Schokol.-Kaffee-Schokol.-Marzipan-Noiseite-Fondants-Kibitz-Pistazien-Croquant-Trink-Eier mit verschiedener Füllung.

Eier

Reinste grosse Schokolade - Osterartikel mit Marzipan und Fondants

Billige Preise.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

NB. Es empfiehlt sich, wegen zu grossen Andranges in den letzten Tagen, die Einkäufe möglichst frühzeitig vorzunehmen. An Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Saison-Neuheiten

zur Anfertigung eleg. Herrenmoden

Neueste Mode-Journale liegen auf.

empfeilt

Komme auf Wunsch mit Muster in's Haus.

Fr. Ehrmann, Herrenschneiderei,
Markgrafenstrasse 41 (Ecke Kreuzstrasse).

Früher mehrjähr. Zuschneider in Frankfurt a. M. - Wien - Köln a. Rh.

Kopfbürsten,
Kleiderbürsten,
Hutbürsten,
Zahn- u. Nagelbürsten,
Frisierkämme,
Toiletterollen,
sowie alle Arten
Toiletteartikel

empfeilt
in grosser Auswahl

Luise Wolf Wwe.,
4 Karl-Friedrichstrasse 4.
Niederlage sämtlicher Fabrikate von F. Wolff & Sohn.

J. Dorer

Karlsruhe Erbprinzenstr. 19 gegenüber der Stephankirche.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für alle religiösen Artikel.

Prachtvolle Kollektion in Kommunion- und Ostergeschenken, wie: Magnificate, Gebet- u. Andachtsbücher, Bildchen, Rosenkränze, Medaillen, Kreuzchen, relig. Broschen, hl. Figuren, relig. Bilder mit und ohne Rahmen, Kommunionkränzen, Kerzen, Kerzenranten, Kerzentücher etc.

Rabatt-Spar-Marken.

Kommunikanten-Uhren

in reichster Auswahl zu billigsten Preisen.

Eugen Klingele, Karlsruhe, Erbprinzenstrasse. :: Rabattmarken.

Färberei und chem. Wäscherei Ed-Printz

empfeilt sich zum Reinigen und Färben von Vorhängen aller Art, Möbelstoffen, Portieren u. s. w. Telefon Nr. 63.

Adolf Sexauer, Hoflieferant

Karlsruhe i. B., Friedrichsplatz 2.

Telephon 164. Mitglied des Rabattsparevereins.

Grosse Auswahl in crème u. weiss:

Englisch Tüll-Gardinen	von 4.50 bis 22.—	Mk. per Paar
Spachtel-Gardinen	18.— " 40.—	" " "
Band-Gardinen	11.50 " 68.—	" " "
Band-Stores	6.— " 55.—	" " Stück
Mull-Gardinen	17.50 " 22.50	" " Paar
Madras-Stores	5.50 " 28.—	" " Stück
Scheiben-Gardinen	0.55 " 1.45	" " Meter
Mull, 75 cm breit	0.90 " 2.20	" " "
Mull, 125 cm breit	1.05 " 4.—	" " "
Bettdecken, für zwei Betten	7.— " 75.—	" " Stück
Betrückwände, für zwei Betten	16.— " 65.—	" " "
Leinengarnituren	11.50 " 58.—	" " Garnitur
Leinenborden	— .80 " 1.50	" " Meter
Biedermeierleinen, 130 cm breit, von 2.25 Mark an per Meter.		

Ein Leinen-Vorhänge, Bettdecken und Rückwände zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Chice Façonnen

Gute Qualitäten

Beste Bezugsquelle in

Kinder-Anzügen

J. Schneyer

Werderplatz

Grosse Auswahl

Billige Preise

Kommunikanten-Stiefel

für

Knaben u. Mädchen

Reichhaltigste Auswahl in allen Leder-Sorten und Preislagen.

Loew-Helzle,

Schuhwarenhaus

Kaiserstr. 187.

Telephon 1785.

Bei Einkauf und Bestellung von Waren bitten wir unsere verehrl. Refer in erster Linie die Lieferanten unseres Blattes zu berücksichtigen.

Kronstrasse 24, 4. Stock, links, in ein Kinderleg- und Eizwagen zu verkaufen. **Stadt. Arbeitsamt Karlsruhe** Zähringerstrasse 100.

Dieses Angebot ist für Verlobte und deren Eltern von ganz besonderem Interesse, eine Berücksichtigung ist sehr empfehlenswert.

Ein unwiderlegbarer Beweis meiner Leistungsfähigkeit!

Sie wollen sich beim Besuch auf diese Annonce beziehen und möglichst dieselbe bis zu Ihrem Besuch aufbewahren.

Mein grosses Möbel-Lager bietet jetzt für Brautleute die günstigste Kaufgelegenheit, ihre Möbel gut und billig einzukaufen.

Ich offeriere nebenstehend aus meiner enorm grossen Auswahl eine kleine Zusammenstellung von Zimmer-Einrichtungen in grösster Preiswürdigkeit.

Trotz der billigen Preise übernehme ich für Güte und Dauerhaftigkeit der Möbel die weitgehendste Garantie und vergüte auf diese nebenstehenden 4 Serien-Einrichtungen einen Rabatt von 5% b. s. K.

Ausserdem gewähre ich von jetzt bis 1. April a. c. auf meine ganzen Lagerbestände, ausgenommen nebenstehende 4 Serien-Einrichtungen einen Rabatt bis zu 20%, ferner noch 5% Kassaskonto b. s. K.

Die Aufbewahrung der Möbel bis zur Ablieferung geschieht kostenlos. Auch der Transport und das Aufstellen der Möbel erfolgt ohne jede Berechnung.

Lager in 2 Läden und 4 Stockwerken.

Eigene Polstereiwerkstätte.

Franko-Lieferung.

**Schlafzimmer
Wohnzimmer
Küche** **376** Mark

1 Schlafzimmer, bestehend aus:
2 Betten, Nussbaum poliert, hoch- und niederhüftig, innen Eiche,
1 pol. Nachttisch mit Marmorplatte,
2 Patent-Rösten, 2 Obermatratzen,
2 Kopfkeilen, 1 Waschkommode,
1 Schrank, 2 Rohrstühlen.

1 Wohnzimmer, bestehend aus:
1 Vertiko mit geschliffenem Spiegel,
1 Esstisch mit eichener Platte, 4 Rohrstühlen, 1 Plüsch-Diwan, zweisitzig.

1 Küche, bestehend aus:
1 Küchenschrank, 1 Schaff, 1 Tisch, 2 Stühlen.

**Schlafzimmer
Esszimmer
Küche** **610** Mark

1 Schlafzimmer in schöner, englischer Ausführung, hell Nussbaum, innen Eiche, bestehend aus:

2 Betten, 2 Nachttischen mit Marmorplatten, 2 Patent-Rösten, 2 Obermatratzen, 2 Kopfkeilen, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz mit Kristall-Facette und Kacheln, 1 Spiegelschrank, zweiteilig, 2 Rohrstühlen, 1 Handtuchständer.

1 besseres Esszimmer, bestehend aus:
1 Vertiko mit geschliffenem Spiegel, 1 Ausziehtisch, 4 Rohrstühlen, 1 Plüsch-Diwan, dreisitzig, 1 Spiegel.

1 bessere Küche, bestehend aus:
1 Küchenbuffet mit Verglasung, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühlen, 1 Handtuchhalter.

**Schlafzimmer
Speisezimmer
Küche** **820** Mark

1 vornehmes Schlafzimmer in eichener Ausführung mit Schnitzereien, bestehend aus:

2 Betten, 2 Nachtschränken mit feinem Marmor, 2 besseren Patent-Rösten, 2 g. Haar-Matratzen, dreiteilig, 2 Kopfkeilen, 1 Waschkommode mit feiner Marmorplatte und Spiegelaufsatz, mit Kristallfacette und Kacheln, 1 Spiegelschrank, 150 cm breit, mit Kristallfacette, 2 Rohrstühlen, 1 Handtuchständer.

1 vornehmes Speisezimmer, bestehend aus:

1 Buffet, 1 Ausziehtisch, 4 besseren Rohrstühlen, 1 Plüsch-Diwan, dreisitzig, 1 Trumeau mit Facetteglas, 1 vornehme Küche, bestehend aus:
1 Küchenbuffet mit Verglasung, 1 Kredenz, 1 Tisch, 2 Stühlen, 1 Handtuchhalter.

**Schlafzimmer
Speisezimmer
Küche** **1204** Mark

1 apartes Schlafzimmer in Kirschbaum, poliert mit Intarsien, bestehend aus: 2 Betten, 2 Nachtschränken mit feinem Marmor, 2 besseren Patent-Rösten, 2 b. Haar-Matratzen, dreiteilig, 2 Kopfkeilen, 1 Waschkommode mit feiner Marmorplatte und Spiegelaufsatz mit Kristallfacette und Kacheln, 1 Spiegelschrank, 180 cm breit, dreiteilig, mit Kristallfacette, 2 Rohrstühlen, 1 Handtuchständer.

1 elegantes Speisezimmer, dunkel, Eiche, gebeizt, bestehend aus:
1 prachtvollen Buffet, 1 Umbau mit Sofa, 1 Ausziehtisch, 4 Lederstühlen.
1 moderne Küche, bestehend aus:
1 Küchenbuffet m. Verglasg., 1 Kredenz, 1 Tisch, 2 Stühlen, 1 Handtuchhalter.

S. Krämer, Möbel- und Bettenhaus

Telephon 1681

KARLSRUHE

Kaiserstrasse 30.

Baden-Baden Vincentius-Haus.
Aufnahme Erholungsbedürftiger.
Das ganze Jahr geöffnet. Mässige Preise, aufmerksamste Bedienung und Verpflegung, ruhig gelegen, grosser Garten.

Gut möbliertes Zimmer
event. mit Pension an soliden Herrn auf 1. April zu vermieten.
Schützenstrasse 21, 4. St.

Tüchtiges Mädchen
für häusliche Arbeiten sucht auf 1. April Frau Seminarlehrerin Gentes, Karlsruhe, Rappurrrerstrasse 29.

Am 4. April beginnen grössere 3-, 4-, 6- und 8monatliche Kurse.



Südd. Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule

„Merkur“

Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) Karlsruhe Telephon Nr. 2018.

Grösstes und ältestes derartige Institut am Platze. Prima Referenzen. — 4 Lehrer.

Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern für Damen und Herren.

Stenographie (Gabelberger und Stolze-Schrey) sowie **Maschinenschreiben** (14 erstklass. Maschinen)

Buchführung (einfache, dopp., amerikanische), **Schönschreiben**, **Korrespondenz**, kaufm. Rechnen, **Wechsellehre** und **Scheckkunde**, **Rundschrift**, **Kontokorrentlehre**, **Handelslehre**, **Bank- und Börsenwesen**, **Deutsch**, **Englisch**, **Französisch** etc. können **Damen** und **Herren** in kurzer Zeit, bei mäss. Honorar, erlernen.

Ferner beginnt ein

Lehrlings-Kursus.

Für Kommunikanten, welche in eine kaufmännische Lehre treten sollen, ist es sehr empfehlenswert, wenn die jungen Leute vorher im Schönschreiben, Stenographie, Korrespondenz, kaufm. Rechnen und einf. Buchführung ausgebildet werden.

Kontoristinnen-Kursus.

Junge Damen, die sich dem kaufm. Berufe widmen wollen, werden sorgfältig durch Verbesserung ihrer Schrift und Ausbildung in Stenographie, Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Buchführung und Maschinenschreiben für denselben vorbereitet.

Tages- u. Abendkurse.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung. **Kostenlose Stellenvermittlung.** — Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis.

Herren- und Knaben-Konfektion Kommunikanten-Anzüge

Grosse Auswahl. Billigste Preise.
Streng reelle Bedienung.

Joh. Hertenstein

Herrenstr. 25. Inb.: F. Kuch. Herrenstr. 25.

Ausverkauf wegen Geschäftsverlegung!

Vom 1. April ab befindet sich mein Geschäft in meinem Hause Adlerstrasse 16 und gewähre ich bis dahin, um mein reichhaltiges Lager möglichst zu reduzieren, auf sämtliche Artikel bei Barzahlung

10% Rabatt.

Karl August Tensi

Buchbinderei — Schreibwaren-Handlung
Kaiserstrasse 115, Eingang Adlerstrasse.

Pforzheimer Gold- u. Doublewaren.



Für Kommunikanten empfehle ich:
Kreuzchen, Herzchen, Kettchen, Collier, Manschettenknöpfe, Cravattennadeln, Broschen, Ringe jeder Art und Preislage, ferner **Schweizer Taschenuhren**, echt Silber, mit 2 jähr. Garantie, von 10 Mark an, **Goldene Damen-Uhren** von 20 Mark an, **Uhrketten**, billig, **Wand- und Stand-Uhren**, **Wecker** etc.

Chr. Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Kaiserpassage 7a.

Gebrüder Wissler

Spezial-Magazin

für Küche und Haus.

Kaiserstr. 237.

Telef. 1354.

Glas, Porzellan,
Haus- u. Küchengeräte.

Spezialität:
compl. **Kücheneinrichtungen.**

Aufstellung gratis u. franko.

Gardinen, Portieren, Bodenteppiche

reinigt bei mässigen Preisen in kürzester Zeit

M. Weiss, Chemische Reinigungs-Anstalt,

Telephon 404. Rabattmarken.

Haushaltungs- und Handelsschule für Mädchen.

Wottweil a. N. Pensionat.

1. Unterricht in allen Zweigen der Haushaltung.
2. Unterricht in Buchführung, Korrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben etc.

Der Unterricht kann nach Belieben gewählt werden.
Eintritt jederzeit. Näheres im Prospekt.
Prospekte durch Direktor **Heppeler.**

Höhere Handelsschule Calw

im würt. Schwarzwald.
Pensionat.
Institut I. Ranges für Handelswissenschaften.
Sechsmonatliche Fachkurse.
Akademiekurs. Prakt. Übungskontor.
Sechsklassige Realschule. Vorbereitung für das Einjähr.-Examen.
Ausländerkurs. Neuerbaute Waldschule.
Gegründet 1876. — bitte genaue Adresse.
Prospekte durch Direktor **Weber.**

Neuaufnahme 11. April 1910.